

Special Olympics Sportregeln ©

Reiten

(2015)



Premium Partner

 **WÜRTH**

ABB

s.Oliver



Inhalt

Kapitel I – Allgemeine Regeln	3
Abschnitt A – Wettbewerbe	3
Abschnitt C – Ausrüstung des Reiters	5
Abschnitt D – Ausrüstung des Pferdes	6
Abschnitt E – Richten	6
 Kapitel 2 – Durchführung einer Veranstaltung	8
Abschnitt A – Gebäude und Ausstattung – Voraussetzungen für alle Wettbewerbe	
Abschnitt B – Organisation einer Veranstaltung.....	8
Abschnitt C –Klassifizierung.....	9
 Kapitel 3 – Wettbewerbe der Englischen Reitweise	11
Abschnitt A - Zusammenfassung.....	11
Abschnitt B – Ausrüstung des Reiters	11
Abschnitt C – Ausrüstung des Pferdes	12
Abschnitt D – Sitz des Reiters	12
Abschnitt E - Dressur	13
Abschnitt F – Prix Caprilli.....	24
Abschnitt G – Springen.....	28
Abschnitt H – Reiterwettbewerb (English Equitation)	31
Abschnitt I – Geschicklichkeit.....	34
 Kapitel 4 Teamwettbewerbe.....	41
Abschnitt A – Kür 2 – 4 Reiter	41
Abschnitt B – Unified Staffelwettbewerbe	44
Abschnitt C – Unified Kür.....	43
Abschnitt D Staffelwettbewerbe.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.



Die offiziellen Special Olympics Regeln kommen bei allen im Rahmen von Special Olympics Deutschland ausgetragenen Reitsportwettbewerben zur Anwendung. Als internationale Sportorganisation hat Special Olympics diese Regeln auf der Grundlage der Bestimmungen der Federation Equestre Internationale (FEI) (<http://www.fei.org>), der American Horse Shows Association (AHSA) und der American Quarter Horse Association (AQHA) erstellt. Es kommen die Regeln der FEI oder der nationalen Reitsportverbände zur Anwendung sofern sie nicht im Widerspruch zu diesen Offiziellen Special Olympics Regeln stehen. In solchen Fällen gelten die Offiziellen Special Olympics Regeln.

Kapitel I – Allgemeine Regeln

Abschnitt A – Wettbewerbe

Wettbewerbe müssen für Athleten aller Leistungslevel angeboten/ausgeschrieben werden. Special Olympics Deutschland legt die Ausschreibung und Richtlinien der Wettbewerbe in den einzelnen Leveln fest. Die Trainer sind dafür verantwortlich, ihre Athleten nach ihren individuellen Möglichkeiten in den einzelnen Leveln (nach dem offiziellen Regelwerk von SOD) zu trainieren und für die Wettbewerbe zu melden.

1. Dressur (Dressage)
2. Prix Caprilli
3. Springen (Equitation Jumping)
4. Reiterwettbewerb (English Equitation)
5. Stock Seat (in Deutschland nicht angeboten)
6. Western Riding (in Deutschland nicht angeboten)
7. Geschicklichkeit (Working Trails)
8. Showmanship at Halter (In Deutschland nicht angeboten)
9. Gymkhana Events (in Deutschland nicht angeboten)
10. Mannschaftswettbewerb (Kür für 2 bis 4 Reiter) (Drills Teams of two and fours)
11. Unified Teamstaffel (Unified Sports Team Relays)
12. Unified Mannschaftswettbewerb (Kür für 2-4 Reiter) (Unified Sports Drill Teams)

Abschnitt B – Wettbewerbsregeln

Innerhalb der Leistungslevel (C, B und A) werden die Athleten in homogene Leistungsgruppen eingeteilt und gewertet. Es wird nicht nach Geschlecht und Alter getrennt.



1. Alle Athleten müssen, um an nationalen Spielen teilzunehmen, mindestens seit 6 Monaten ein regelmäßiges Training (wöchentlich) absolviert haben. Bei regionalen Veranstaltungen sollten keine Athleten an den Start gehen, die noch nie auf einem Pferd gesessen haben
2. Die Nennung muss bis zum Nennungsschluss erfolgt sein. Nachnennungen zu Wettbewerbsbeginn sind ausgeschlossen
3. Hunde sind auf dem Veranstaltungsgelände verboten. Ausnahmen sind Blindenhunde
4. Alle Trainer müssen sicherstellen, dass die Ausrüstung der Reiter und Pferde den Richtlinien entsprechen. Hier kann es zu Sicherheitskontrollen und evtl. Ausschluss kommen
5. Sollte es zu gravierenden Beschädigungen der Ausrüstung (Beurteilung durch die Richtergruppe) während des Wettbewerbs kommen (z.B. Riss des Zügels, Verlust der Reitkappe), kann die Prüfung nach Hinweis des Trainers unterbrochen werden und der Reiter erhält im Anschluss die Möglichkeit zum Neustart
6. Nur offizielle Helfer, oder Pferdeführer, die von der Wettbewerbsleitung benannt sind, dürfen sich auf den Prüfungsplätzen aufhalten. Alle anderen Personen, einschließlich der Trainer dürfen sich nur außerhalb der Prüfungsplätze bewegen, es sei denn, die Richtergruppe verlangt dies
7. Hilfestellungen von Publikum oder Trainer von außen führt zur Disqualifikation. Elektronische Kommunikation (z.B. Headset) ist verboten
8. Für hörbehinderte Athleten sind Stichwortkarten mit den folgenden vorgegebenen Begriffen möglich:
 1. Schritt
 2. Trab aussitzen
 3. Leichttraben
 4. Galopp
 5. Richtungswechsel
 6. Halt (Stoppschild)
9. Während der Weltspiele müssen alle Lektionen gemäß Ansage des Richterremiums in die Muttersprache übersetzt werden. Die Kommandos werden entweder vom Headcoach oder von einem von ihm ernannten Coach gegeben. Es dürfen nur die Anweisungen übersetzt werden, Hilfestellungen dürfen nicht gegeben werden – führt ggfs. zum Ausschluss
10. Während der Weltspiele reiten alle Teilnehmer auf Fremdpferden, die vom Organisationskomitee zur Verfügung gestellt werden
11. Bei Wettbewerben, bei welchen Athleten keine eigenen Pferde mitbringen und Fremdpferde zur Verfügung gestellt werden, muss genügend Zeit für das Ausprobieren und Zuordnen der Pferde zum passenden Reiter zur Verfügung stehen



12. Bei Wettbewerben mit der Möglichkeit eigene Pferde mitzubringen, kann ein Test der Pferde von der Wettbewerbsleitung gefordert werden
13. Ein Reiter muss während des Wettbewerbs immer das gleiche Pferd reiten
14. Nur 2 Reiter pro Pferd sind zugelassen. Wenn sich zwei Reiter ein Pferd teilen, dann darf nur ein Reiter davon Level A reiten
15. Ein Wechsel des Pferdes ist nur bei Verletzung oder Krankheit des Pferdes erlaubt
16. Die offizielle Meinung des Tierarztes über die Gesundheit eines Pferdes kann nur durch die Richtergruppe angefordert werden und hat erst dann Einfluss auf die Ergebnisse. Die finale Entscheidung über den Einsatz eines Pferdes trifft die Richtergruppe
17. Der Gesundheitszustand eines Pferdes hat keinen Einfluss auf das Ergebnis des Athleten, außer sie war offensichtlich und kann mit einem nichtartgerechtem Einsatz des Pferdes in Verbindung gebracht werden. Dann ist es die Entscheidung der Richtergruppe Konsequenzen zu ziehen
18. Die von der FN vorgegebenen Dopingkontrollen und Kontrollen der Equidenpässe werden vom benannten Tierarzt durchgeführt. Auf die vorgeschriebenen Impfungen der Pferde ist daher zu achten
19. Bei einem Protest muss der Veranstaltungsleiter den Protest dem Regelkomitee (Beim Headcoachmeeting definiert) übergeben und diese entscheiden lassen. Diese Entscheidung ist endgültig

Abschnitt C – Ausrüstung des Reiters

Alle Ausrüstung muss FN konform sein. Weitere Punkte die beachtet werden müssen:

1. Die Kleidung muss fachgerecht und gepflegt sein
2. Stiefel
 - i. Alle Reiter müssen Reitstiefel oder geeignete Schuhe mit Absätzen (nur mit Hoppiletten/ kurze Chaps) tragen
3. Im Falle einer körperlichen Einschränkung und dem Bedarf an anderer, dem Regelwerk der FN nichtentsprechender Reitkleidung, muss ein entsprechendes, ärztliches Attest vorliegen. Sicherheitsvorkehrungen müssen getroffen werden
4. Helme: In allen Prüfungen ist ein bruch- und splittersicherer Reithelm mit 3- bzw. 4-Punktbefestigung vorgeschrieben. Dieser muss während des Reitens fest auf dem Kopf des Reiters sitzen (auf dem gesamten Gelände der Veranstaltung).
5. Die Startnummer muss während der gesamten Veranstaltung gut sichtbar (am Besten auf dem Rücken des Reiters) angebracht werden. Der Veranstalter kann vorgeschriebene Startnummern ausgeben
6. Beim Training muss vorschriftsmäßige Reitkleidung getragen werden



Abschnitt D – Ausrüstung des Pferdes

1. Alle Sättel müssen passend für das Pferd sein. Die Ausrüstung für die Leihpferde wird nach Absprache mit dem Pferdebesitzer gestellt
2. In Ausnahmefällen darf ein Reiter seinen eigenen Sattel verwenden. Dieser muss für das Leihpferd geeignet sein. Diese Sättel müssen bei der Anmeldung des Athleten angegeben werden und werden vor Beginn der Veranstaltung vom Veranstalter und Pferdebesitzer auf ihre Zulässigkeit überprüft. Die endgültige Entscheidung trifft der Pferdebesitzer
3. Das Zaumzeug muss den Regeln und den Vorschriften des jeweiligen Wettbewerbs entsprechen. Bei Nationalen Spielen können alle Gebisse vor Beginn des Wettbewerbs kontrolliert werden
4. In den Führzügelklassen ist darauf zu achten, dass der Führstrick vorschriftsmäßig am Gebiss befestigt ist und sachgemäß gehalten wird. Als Pferdeführer sind nur Trainer (nicht der Heimtrainer) oder der angewiesene Helfer erlaubt
5. Speziell angepasstes Equipment muss bei der Anmeldung des Teilnehmers (im Voraus der Veranstaltung) beantragt werden und kann nur durch die Wettbewerbsleitung genehmigt werden
6. Nicht erlaubt sind:
 - a. Schlaufzügel (nicht FN konforme Ausbindezügel)
 - b. Sattelpolster (wenn benötigt muss es angemeldet und genehmigt werden)
 - c. Gamaschen und Bandagen (Ausnahmen sind Gamaschen und Bandagen in den Springwettbewerben, Geschicklichkeit und Prix Caprilli oder wenn der Leihpferdebesitzer darauf bestehen sollte)
 - d. In den Mannschaftswettbewerben Kür sind Bandagen erlaubt
 - e. Scheuklappen (Fliegennetze insbesondere vor den Augen und vor den Nüstern sind nicht erlaubt)

Abschnitt E – Richten

1. Die folgenden Punkte sind für alle Leistungslevel relevant:
 - a. Gleichgewicht des Reiters
 - b. Sitz des Reiters
 - c. Hilfengebung
 - d. Fähigkeit den Anweisungen Folge zu leisten
 - e. Sicherheit, Vertrautheit mit den FN Regelungen beim Reiten im Viereck
 - f. Sportliches Verhalten



2. Die Leistung/ Qualität des Pferdes wird nicht höher bewertet als das reiterliche Können
3. Unerlaubte Hilfestellungen vom Pferdeführer und Nebengänger werden bestraft
 - a. Nebengänger dürfen keine Kommandos oder Hilfestellungen geben. Ausnahme ist ein Notfall
 - b. Ausnahmen kann es für körper- oder sehbehinderte Reiter geben. Diese sind im Vorfeld mit der Richtergruppe abzustimmen
 - c. Während der Prüfungen dürfen Trainer nur in Ausnahmefällen, nach vorherige Absprache mit der Wettbewerbsleitung, als Pferdeführer oder Nebengänger ihres eigenen Reiters fungieren

Abschnitt F – Special Olympics Unified Sports® Reiten

Ein wirkungsvolles Praxisbeispiel für Inklusion ist der Special Olympics Unified Sports®, das inklusive Sportangebot von Special Olympics. In Unified Teams treiben Menschen mit geistiger Behinderung (Athleten) und ohne geistige Behinderung (Partner) gemeinsam Sport, trainieren regelmäßig zusammen und nehmen an Wettbewerben teil. Dabei profitieren Athleten und Partner gleichermaßen, denn das regelmäßige Training verbessert nicht nur die Leistungsfähigkeit und Fitness der Sportler, auch Persönlichkeit, Selbstbewußtsein und das gegenseitige Verständnis füreinander werden gestärkt. Dazu tragen auch die gemeinsamen Erfahrungen und Erfolge bei Special Olympics –Wettbewerben bei. Je nach gesetztem Trainingsziel und Zusammensetzung der Teams kann Unified Sports® in die drei folgenden Modelle eingeteilt werden.

- Der wettbewersorientierte Ansatz („Unified Sports Competitive Model“)
- Der entwicklungsorientierte Ansatz (Unified Sports Player Development Model“)
- Der freizeitorientierte Ansatz („Unified Sports Recreation Model“)

Weitere Informationen unter:

<http://specialolympics.de/sport-angebote/sport/unified-sportsR/>

Wettbewerbsreglement Special Olympics Unified Sports® Reiten

(Wettbewerbsmöglichkeiten: Mannschaftsdressur, Kür, Stafettenwettbewerbe, etc.)

1. Teams setzen sich immer aus der gleichen Anzahl von Athleten und Partnern zusammen. Besteht ein Team aus einer ungeraden Anzahl an Reitern, ist immer ein Athlet mehr im Team (z.B. 5 Reiter: 3 Athleten und 2 Partner)
2. Athlet und Partner müssen jeweils 12 Jahre alt sein
3. Athlet und Partner müssen gleiches Alter haben
4. Der Partner darf nicht gleichzeitig der Trainer sein



5. Athlet und Partner reiten auf gleichem/ähnlichem Niveau (LK 0, LK 6)
6. Athlet und Partner trainieren mindesten 8 Wochen gemeinsam vor dem Wettbewerb
7. Der Partner hat den Überblick im Wettbewerb, leistet aber keine stimmliche Hilfe

Kapitel 2 – Durchführung einer Veranstaltung

Abschnitt A – Gebäude und Ausstattung – Voraussetzungen für alle Wettbewerbe

1. Bereitstellung von Beschallungsanlagen
2. Absperrvorkehrungen zur Gewährleistung der Sicherheit von Teilnehmern, Tieren und Zuschauern
3. Zugeordnete Zuschauerbereiche
4. Der Abreiteplatz muss weit genug vom Prüfungsplatz entfernt sein, sodass der Reiter während der Prüfung nicht gestört wird
5. Bereitstellung von Aufstiegshilfen
6. Adäquate, abgesicherte Reitplätze in den folgenden Größen sind international gewünscht. National sind die Mindestanforderungen für Wettbewerbe in den Veranstaltungsrichtlinien Reiten vorgeschrieben:
 - a. Prix Caprilli: mindestens 70 x 30 m
 - b. Springen: mindestens 60 x 30m
 - c. Dressur: 50 x 30m (Dressurviereck 20 x 40m)
 - d. Geschicklichkeit: 30 x 25m
 - e. Vorbereitungsplätze: 20 x 40m oder Kombinationen

Abschnitt B – Organisation einer Veranstaltung

1. Ausschreibung und Einladung
 - a. Der Veranstalter erstellt eine Ausschreibung mit Datum, Zeit, Veranstaltungsstätte, Anmeldefrist, Prüfungen und anderen wichtigen Daten. Vorlagen können bei SOD angefragt werden
 - b. Die vollständig angeforderten Anmeldeunterlagen müssen bis zur Anmeldefrist an den Veranstalter geschickt werden. Nachnennungen werden nicht akzeptiert
2. Head Coach Meeting (ist Pflicht für alle Headcoaches)



- a. Zeit und Ort des Headcoachmeetings müssen vor Beginn der Veranstaltung mitgeteilt werden
 - b. Das Headcoachmeeting dient zur Bekanntgabe der letzten wichtigen Informationen zur Durchführung der Wettbewerbe
 - c. Weitere Termine für Headcoachmeetings werden beim ersten Treffen bekannt gegeben
3. Ausprobieren der Pferde
 - a. Die Besonderheit bei nationalen und internationalen Veranstaltungen von Special Olympics ist die Tatsache, dass der Veranstalter teilweise oder vollständig Leihpferde zur Verfügung stellt. Aus diesem Grund ist das Ausprobieren der Pferde ein wichtiger Teil der Veranstaltung. Die Pferde werden auf Grund des Reiterprofils vorab zugeordnet. Deshalb ist es extrem wichtig, dass Formblatt sorgfältig auszufüllen. Dies liegt in der Verantwortung des Heimtrainers
 4. Training
 - a. Für Reiter mit Leihpferden muss genügend Zeit (von der Wettbewerbsleitung vorgegeben) zum Ausprobieren zur Verfügung stehen
 - b. Jedem Reiter wird die Möglichkeit gegeben alle geforderten Lektionen innerhalb seines Levels zu üben

Wichtig für Trainer: Das Ausprobieren der Pferde dient der Prüfung ob der Reiter das Pferd beherrscht. Der Trainer kann nur aus Sicherheitsgründen das Pferd tauschen. Nach dem Ausprobieren ist kein Pferdetausch mehr möglich, es sei denn das Pferd ist krank oder verletzt.

Abschnitt C –Klassifizierung

Alle Reiter werden innerhalb ihres Levels in homogene Leistungsgruppen eingeteilt. Es wird nicht nach Geschlecht und Alter unterschieden. Die Gruppen bestehen aus 3-8 Reitern.

1. Definition
 - a. (S) Support = Hilfestellung: Der Reiter benötigt auf Grund seiner körperlichen Einschränkung 1 oder 2 Nebengänger oder einen Pferdeführer. Jede Hilfe während des Wettbewerbs wird als Hilfestellung gewertet
 - b. (I) Independent = Selbstständig: keine weiteren Hilfestellungen werden benötigt.
2. Level
 - a. Level A: Schritt, Trab, Galopp
Nur selbstständige Reiter sind zugelassen (siehe (I))



- i. Level A = kann alle Lektionen selbstständig reiten
- b. Level B: Schritt und Trab
 - i. BI = der Reiter ist in der Lage alle geforderten Lektionen selbstständig zu reiten
 - ii. BS = der Reiter benötigt Hilfestellungen auf Grund seiner körperlichen Einschränkung (siehe (S))
- c. Level C: Schritt
 - i. CI = Selbstständig
 - ii. CS = mit Hilfestellung (siehe (S))

Level

Events	CS	CI	BS	BI	A
Englische Reitweise					
Trail					
Staffelwettbewerbe					
Teamwettbewerbe					
Springen					
Kür 2-4 Reiter					
Dressur	Nein		Nein		
Prix Caprilli	Nein	Nein	Nein	Nein	

Erster Schritt der Klassifizierung

Die Reiter werden vom Heimtrainer in dem Level gemeldet, das ihrer augenblicklichen Leistungsfähigkeit entspricht (CS, CI, BS, BI, A). Die Leistungsfähigkeit des Athleten ist durch das mit der Anmeldung eingereichte Reiterprofil durch den Heimtrainer vordefiniert.

Das Reiterprofil muss körperliche Einschränkungen und benötigte Zusatzausstattung für den Reiter enthalten, welche durch ein ärztliches Attest nachgewiesen werden müssen. Diese Unterlagen werden der Richtergruppe zur Verfügung gestellt.

Der Reiter kann nur in den ausgeschriebenen Prüfungen eines Levels starten.

Zweiter Schritt der Klassifizierung (bei der Veranstaltung)

1. ist verpflichtend für alle Reiter
2. auf Anweisung der Richtergruppe müssen verschiedene Lektionen gemäß der Levelangabe geritten werden
3. Das Richterurteil ist zu akzeptieren



Kapitel 3 – Wettbewerbe der Englischen Reitweise

Abschnitt A - Zusammenfassung

1. Am Gebiss: Ein Pferd, welches am Gebiss (an den Hilfen) steht, akzeptiert einen leichten Zügelkontakt ohne Gegenwehr, kaut und hat Kontakt zur Reiterhand. Es akzeptiert die Hilfen und tritt an den Zügel heran. Ein Pferd welches an den Hilfen steht, geht über den Rücken und zeigt keinen Widerstand in den Übergängen und folgt aufmerksam seinem Reiter
2. Übergänge: Übergänge sind Wechsel in den Gangarten oder zum Halten. Sie sollten am Punkt durchgeführt werden, aber fein und nicht abrupt. Das Pferd sollte leicht an der Hand sein, zufrieden und in einer aufrechten und korrekten Position.
3. Halt: Beim Halten sollte das Pferd am Punkt geschlossen, ruhig und bewegungslos stehen.
4. Diagonalen: Beim Leichttraben sollte der Reiter auf dem richtigen Fuß Leichttraben. Das Umsitzen erfolgt am Wechsellpunkt (H,K,M,F).
5. Galopp: Im Galopp ist darauf zu achten, dass das Pferd immer im Handgalopp geht(nicht im Außengalopp). Deshalb muss beim Handwechsel auch der Galopp gewechselt werden.
6. Wechsel: Mit Wechsel ist ein Handwechsel gemeint.
 - a. Beim Handwechsel ist darauf zu achten, dass das Pferd neu gestellt und gebogen wird
 - b. Während des Handwechsels bleibt das Pferd an den Hilfen des Reiters ohne Zuzulegen oder die Gangart zu wechseln
 - c. Im Leichttraben sollte der Reiter beim Handwechsel umsitzen
 - d. Im Galopp muss das Pferd beim Handwechsel auch den Galopp wechseln

Abschnitt B – Ausrüstung des Reiters

1. Turnierjacke
2. Reithemd oder Bluse
3. Krawatte oder Plastron
4. Reithosen
5. Handschuhe sind erwünscht
6. Die Nutzung von Sporen müssen mit dem Pferdebesitzer abgestimmt werden
7. Bei widrigen Witterungsverhältnissen dürfen die Reiter einen Regenschutz tragen
8. Bei extremer Hitze kann die Richtergruppe Marscherleichterung anordnen



9. Alle Reiter müssen Reitstiefel oder geeignete Schuhe mit Absätzen (nur mit Hoppiletten, kurze Chaps) tragen
 - a. Im Falle einer körperlichen Einschränkung und dem Bedarf an anderer, dem Regelwerk der FN nichtentsprechender Reitkleidung, muss ein entsprechendes ärztliches Attest vorliegen. Sicherheitsvorkehrungen müssen getroffen werden
10. Helme: In allen Prüfungen ist ein bruch- und splittersicherer Reithelm mit 3- bzw. 4-Punktbefestigung vorgeschrieben. Dieser muss während des Reitens fest auf dem Kopf des Reiters sitzen (auf dem gesamten Gelände der Veranstaltung).

Abschnitt C – Ausrüstung des Pferdes

1. Jeder englische, regelkonforme, Sattel ist erlaubt
2. Reitgerten dürfen inklusive des Schlages nicht länger als 1m sein. Der Gebrauch ist nur mit Erlaubnis des Pferdebesitzers zulässig. Bei körperlichen Einschränkungen kann die Gerte als Hilfsmittel erlaubt werden
3. Steigbügel:
 - a. Sicherheitssteigbügel werden empfohlen
 - b. Ausnahmen müssen im Vorfeld genehmigt werden
4. Gebisse: Es werden reguläre Wassertrensengebisse oder doppelt gebrochene Gebisse empfohlen. Es gelten die FN Richtlinien für WBO Prüfungen

Abschnitt D – Sitz des Reiters

1. Grundsitz
 - a. Blick geradeaus, zwischen den Ohren des Pferdes
 - b. Schultern zurück
 - c. Gestreckter Sitz. Nicht steif und in Vor- oder Rücklage
 - d. Zehenspitzen zeigen nach oben zum Pferd. Den körperlichen Einschränkungen des Reiters angepasst
 - e. Absatz tief. Den körperlichen Einschränkungen des Reiters angepasst
 - f. Wade liegt am Pferd an
 - g. Die Steigbügel liegen unter dem Fußballen
2. Hände
 - a. Die Hände stehen aufrecht, eine Handbreit über dem Widerrist. Der Daumen bildet den dachförmigen Abschluss bei geschlossenen Zügelfäusten
 - b. Die Ellenbogen sind leicht angewinkelt. Ellbogen, Zügel und Fäuste bilden eine gerade Linie zum Pferdemaul
 - c. Auf das Nachfassen der Zügel ist zu achten, wobei die leichte Zügelführung wichtig ist



3. Position in Bewegung

- a. Im Schritt, Trab und Galopp sollte der Reiter aufrecht sitzen. Absatz , Hüfte und Schulter bilden eine gerade Linie
- b. Während des Leichttrabens sitzt der Reiter leicht im Entlastungssitz
- c. Beim Springen, Prix Caprilli und bei der Geschicklichkeit sollte der Reiter ebenfalls im Entlastungssitz sitzen

Abschnitt E - Dressur

1. Generelle Informationen Dressur und Prix Caprilli

- a. Ziel der Dressur ist die harmonische Ausbildung des Körperbaus und der Fähigkeiten des Pferdes. Das Pferd wird dadurch einerseits ruhig, geschmeidig, locker und flexibel, aber auch sicher, aufmerksam und mutig. Es entsteht somit eine perfekte Verbindung zwischen Pferd und Reiter. Das Pferd vermittelt den Eindruck, die ihm gestellten Aufgaben aus eigenem Antrieb heraus auszuführen. Sicher und aufmerksam unterwirft es sich bereitwillig der Kontrolle durch den Reiter
- b. Das Pferd muss bei jeder Bewegung und auch im Halten am Gebiss sein. Da dies aber das Ergebnis einer ständigen und konsequenten Zusammenarbeit zwischen Pferd und Reiter ist, reicht bei Wettbewerben, in denen es dem Reiter gestattet ist, mit seinem eignen Pferd anzutreten, eine dementsprechende Anlehnung. Die Bewertung der Durchlässigkeit des Pferdes rückt in den Hintergrund. Der Wert für Haltung und Sitz des Reiters, für die Korrektheit und den Einsatz der Hilfen ist erhöht

2. Gebäude und Ausstattung

- a. Das Prüfungsviereck muss einen ebenen Untergrund haben und mindestens 20 x 40m groß sein
- b. Nach Möglichkeit sollte das Viereck in einem größeren Viereck platziert sein, um das Einreiten von außen zu ermöglichen. Dabei sollte der Buchstabe A 5m außerhalb des Prüfungsplatzes stehen. Die Einfassung sollte aus Messerbänkchen oder kleinen Zäune bestehen
- c. Die übrigen Buchstaben sollten nach Möglichkeit außerhalb des Prüfungsplatzes ca. 50 cm hinter der Umzäunung stehen
- d. Alle Buchstaben sollten groß und deutlich lesbar sein (Kriterien der Leichten Sprache)



- e. Die innenliegenden Bahnpunkte sollten so deutlich wie möglich auf den außenliegenden Bahnpunkten vermerkt sein
- f. Die Dekoration mit Blumen sollte so erfolgen, dass es die Pferde nicht irritiert
- g. Sitzplatz der Richtergruppe:
 - i. Im Idealfall besteht eine Richtergruppe aus 2 Richtern, die entweder gemeinsam bei C oder getrennt einer bei B und einer bei E sitzen
 - ii. Die Richtergruppe sollte so positioniert werden, dass sie jederzeit das Viereck einsehen kann

3. Richten

- a. Für jede Lektion der Prüfung legt die Jury die Punkte zwischen 1-10 fest
- b. Punktgenauigkeit wird am Körper des Reiters festgemacht
- c. Im Falle, dass das Pferd fällt oder der Reiter vom Pferd fällt, wird der Reiter nicht ausgeschlossen. Er erhält Strafpunkte in der Lektion und in den Fußnoten
- d. Wenn das Pferd während der Prüfung das Viereck verlässt, ist der Reiter ausgeschieden, kann jedoch zu Trainingszwecken die Aufgabe zu Ende reiten
- e. Wenn der Athlet am Ende der Aufgabe das Viereck auf einem anderen Weg als vorgegeben verlässt, bekommt er Abzug
- f. Beim Verreiten stoppt die Richtergruppe den Reiter und entscheidet ob er die Aufgabe an dieser Stelle fortsetzt oder diese neu beginnt
- g. Vor Prüfungsbeginn läutet die Richtergruppe die Glocke. Nach dem Ertönen dieser Glocke hat der Reiter 90 sec. Zeit seine Prüfung zu beginnen. Tut er dies nicht wird er ausgeschlossen
- h. Zeitverschiebungen nach vorn müssen mit einem Vorlauf von 1-2 Std angekündigt werden

Punkteskala

- 10 = ausgezeichnet
- 9 = sehr gut
- 8 = Gut
- 7 = noch gut
- 6 = zufriedenstellend
- 5 = Ausreichend
- 4 = nicht ausreichend
- 3 = Fehlerhaft
- 2 = schlecht
- 1 = sehr schlecht
- 0 = nicht gezeigt



- i. Die Fußnoten sowie auch einzelne Schwierigkeiten in den Aufgaben sind teilweise mit einem Koeffizienten versehen. Dieser Koeffizient wird mit der Wertungspunktzahl multipliziert und zum Ergebnis addiert. Die Koeffizienten sind auf dem Aufgabenblatt für die Richter notiert.
- j. Nach jeder Aufgabe wird das ausgefüllte Aufgabenblatt von der Meldestelle nachgerechnet und bestätigt

4. Gangarten

a. Halt

- i. Beim Halten sollte das Pferd an den Hilfen stehen. Das Genick ist der höchste Punkt und die Nasenlinie ist etwas vor der Senkrechten
- ii. Während des Haltens sollte ein leichter Zügelkontakt bestehen. Das Pferd sollte bei leichtester Hilfengebung des Reiters los zu gehen

b. Schritt

- i. Schritt: Das Pferd bewegt sich gleichmäßig im klaren 4-Takt vorwärts. Der Reiter sollte einen leichten und konstanten Kontakt zum Maul des Pferdes halten
- ii. Mittelschritt: Im Vergleich zum Schritt sollte das Pferd mit mehr Raumgriff und mäßiger Streckung im klaren 4-Takt schreiten. Die Hinterbeine treten über den Abdruck der Vorderbeine. Der Reiter hält immer einen lockeren Kontakt zum Maul des Pferdes
- iii. Starker Schritt: Das Pferd schreitet mit größtmöglichem Raumgriff und Streckung (Rahmenerweiterung) von Kopf und Hals im klaren 4-Takt. Dabei sitzt der Reiter in der Vorwärtsbewegung des Pferdes

c. Trab

- i. Arbeitstrab: Das Pferd bewegt sich am Zügel stehend mit gleichmäßigen elastischen Schritten schwungvoll vorwärts. Die Schubkraft kommt dabei aus der Hinterhand
- ii. Mitteltrab/Tritte verlängern: Das Pferd bewegt sich mit freien und mäßig starken Schritten und einem deutlichen Schwung aus der Hinterhand. Das Pferd trabt mit größerem Raumgriff. Der Reiter lässt die Rahmenerweiterung des Pferdes zu.

d. Galopp

- i. Arbeitsgalopp: Das Pferd bewegt sich natürlich, am Zügel bleibend, mit gleichmäßigen ruhigen Sprüngen vorwärts. Es galoppiert bergauf mit Schubkraft aus der Hinterhand.
- ii. Mittelgalopp: Das Pferd bewegt sich mit größerem Galoppsprung und deutlichem Schwung aus der Hinterhand bergauf vorwärts. Dabei



gestattet der Reiter dem Pferd eine entsprechende Rahmenerweiterung.

5. Haltung und Hilfen des Reiters

- a. Alle Bewegungen sollten ohne ersichtliche Hilfengebung des Reiters erfolgen
- b. Der Reiter sollte gut ausbalanciert sitzen und die Beine ruhig halten
- c. Der Oberkörper ist locker und aufrecht
- d. Die Hände stehen aufrecht und mit geschlossenen Zügelfäusten nebeneinander ohne sich gegenseitig oder das Pferd zu berühren. Die Daumen bilden den höchsten Punkt
- e. Die Ellenbogen und Arme liegen am Körper an, sodass der Reiter auf die Bewegungen leicht und locker reagieren und seine Hilfen unauffällig geben kann

6. Ausführung der Dressuraufgaben

- a. Vorlesen der Aufgabe
 - i. Alle Dressuraufgaben und der Prix Caprilli können vorgelesen werden
 - ii. Wenn die Aufgabe vorgelesen wird, liegt es in der Verantwortung des Trainers, eine Person zu benennen, die die Aufgabe liest. Bei den Weltspielen kann die Aufgabe in der Muttersprache gelesen werden
 - iii. Fehlerhafte Ansagen oder Ausführungen führen zu Abzügen
 - iv. Jede Lektion darf nur einmal gelesen werden. Wiederholungen werden als unerlaubte Hilfestellung gewertet
 - v. Außer im Notfall wird unerlaubte Hilfestellung des Lesers oder eines anderen als Ausschlussgrund gewertet
- b. Grüßen
 - i. Bei der Grußaufstellung muss der Reiter die Zügel in eine Hand nehmen, den anderen Arm gerade am Körper herunterhängen lassen und zum Gruß nicken
- c. Einsatz von Stimme
 - i. Der Gebrauch von stimmlichen Hilfen, einschließlich Schnalzen ist ein Fehler und führt zu 1-2 Punkten Abzug. Ausnahmen sind zu beantragen
- d. Fehler
 - i. Wenn ein Reiter sich verreitet, klingelt der Richter. Der Richter zeigt dem Athlet wenn nötig den Punkt an, an dem die Aufgabe fortgesetzt



werden soll und sagt dem Leser an, bei welcher Lektion er weiter lesen soll. Danach muss der Athlet die Prüfung ohne Hilfestellung fortsetzen

- ii. Abzüge bei Fehlern
 - 1. Erstes Verreiten = 1 Punkt
 - 2. Zweites Verreiten = 2 Punkte
 - 3. Drittes Verreiten = 4 Punkte
 - 4. Viertes Verreiten = Ausschluss wobei der Reiter zu Übungszwecken die Aufgabe bis zum Ende reiten darf
- iii. Wenn die Richter einen Fehler nicht sehen, ist es zum Vorteil für den Athleten
- e. Dressur Aufgaben
 - i. Alle Lektionen im Trab können im Aussitzen oder im Leichttraben geritten werden



Level A Test 1				 Special Olympics Deutschland			
		Aufgabe	Bewertungskriterien	Pkt.	Koef.	Erg.	Bemerkungen
1.	A	Einreiten im Arbeitstrab	gerade auf der Mittellinie				
	X	Halten über Schritt, Grüßen	Unbeweglichkeit				
		Im Arbeitstempo antraben	Balance/Gleichgewicht in den Übergängen				
2.	C	linke Hand	Stellung und Biegung in der Wendung				
3.	E	auf dem Mittelzirkel geritten, im ersten Viertel im Arbeitstempo links angaloppieren, 1/2 Mal herum, vor E durchparieren zum Trab	Größe und Form des Zirkels, Biegung und Gleichgewicht/ Balance, Balance/Gleichgewicht in den Übergängen				
	E	ganze Bahn					
4.	zwischen K & A	Mittelschritt	Balance/Gleichgewicht in den Übergängen, Fleiß				
5.	F - E	Im starken Schritt durch die halbe Bahn wechseln	Fleiß des Schrittes, lässt der Reiter ein Dehnen des Pferdes vorwärts abwärts zu				
6.	E - H	Mittelschritt	Balance/Gleichgewicht in den Übergängen, Fleiß				
7.	zwischen H & C	Arbeitstrab	Balance/Gleichgewicht in den Übergängen				
8.	B	auf dem Mittelzirkel geritten, im ersten Viertel im Arbeitstempo rechts angaloppieren, 1/2 Mal herum, vor B durchparieren zum Trab	Größe und Form des Zirkels, Biegung und Gleichgewicht/ Balance, Balance/Gleichgewicht in den Übergängen				
	B	ganze Bahn					
9.	A	Auf die Mittellinie abwenden	Stellung und Biegung in der Wendung, Geraderichtung auf der Mittellinie und beim Halt, Unbeweglichkeit				
	X	Halten, Grüßen					
		Pferd loben und im Schritt am langen Zügel die Bahn verlassen					
Allgemeine Bemerkungen				Pkt.	Koef.	Total	Bemerkungen
Sitz (Körperhaltung und Ausrichtung, Stabilität/Gleichmäßigkeit, Elastizität, Gleichgewicht, Einklang/Balance mit dem Pferd)					2		
Hilfengebung (feine aber effektive Hilfengebung, Genauigkeit der Lektionen - korrekte Biegung und Vorbereitung der Übergänge, Fähigkeit Fleiß und Aktivität des Pferdes zu erhalten)					2		
Harmony zwischen Reiter und Pferd (leichte und fließende Ausführung, Gelassenheit, Bereitschaft und Vertrauen in den Reiter, Gesamteindruck der Vorführung)					3		
Zwischensumme							Abzüge z. B. für Verreiten: 1. Mal 1 Punkt 2. Mal 2 Punkte 3. Mal 4 Punkte 4. Mal Ausschluss, der Reiter kann aber in jedem Fall die Aufgabe beenden
Abzüge							
Ergebnis							
Ort, Datum und Unterschrift des Richters							

Special Olympics
Deutschland



Level B Test 1						
		Aufgabe	Bewertungskriterien	Pkt.	Bemerkungen	
1.	A	Einreiten im Arbeitstrab	gerade auf der Mittellinie,			
	X	Halten, Grüßen	Halten am Punkt,			
		Im Mittelschritt anreiten	Übergänge			
	C	rechte Hand				
	C - M	In der Ecke im Arbeitstempo antraben				
2.	M - X - K	durch die ganze Bahn wechseln	Diagonale			
3.	A	auf dem Zirkel geritten, 1 x herum, danach ganze Bahn	Größe und Form des Zirkels, Gleichgewicht/Balance			
4.	A - F F - B	Arbeitstrab durchparieren zum Mittelschritt	Übergänge			
5.	B X X - E E	links um Halten 5 Sec. Unbeweglich im Mittelschritt anreiten rechte Hand	Halten am Punkt			
6.	H C	Arbeitstrab auf dem Zirkel geritten	Übergang, Größe und Form des Zirkels			
7.	M - F	starker Schritt an der langen Seite	lässt der Reiter ein Dehnen des Pferdes vorwärts abwärts zu			
8.	F - A	Mittelschritt	gerade auf der Mittellinie, Halten am Punkt			
	A	Auf die Mittellinie abwenden				
	X	Halten, Grüßen				
		Pferd loben und im Schritt am langen Zügel die Bahn verlassen				
Allgemeine Bemerkungen				Pkt.	Bemerkungen	
Sitz, Balance und Haltung des Reiters						
Hilfengebung, Erreichen der korrekten Stellung und Biegung auf der Zirkellinie						
Genauigkeit und Gesamteindruck der Vorführung						
Zwischensumme					Abzüge z. B. für Verreiten: 1. Mal 1 Punkt 2. Mal 2 Punkte 3. Mal 4 Punkte 4. Mal Ausschluss, der Reiter kann aber in jedem Fall die Aufgabe beenden	
Abzüge						
Ergebnis						
Ort, Datum und Unterschrift des Richters						



Level B Test 2


**Special Olympics
Deutschland**

		Aufgabe	Bewertungskriterien	Pkt.	Koef.	Erg.	Bemerkungen
1.	A	Einreiten im Arbeitstrab	gerade auf der Mittellinie, Halten am Punkt und Unbeweglichkeit, Übergänge				
	X	Halten, Grüßen					
		im Arbeitstempo antraben					
2.	C	rechte Hand	Gleichgewicht/Balance beim Abwenden				
	M - B - F - A - K	Arbeitstrab	Fleiß des Trabes				
3.	K - E	zwischen K und E durchparieren zum Schritt	Übergang				
4.	E - X X - B	halbe Volte rechts halbe Volte links	Form und Biegung in der Volte				
5.	zwischen & M	B im Arbeitstempo antraben	Übergänge				
6.	C	auf dem Zirkel geritten, 1 x herum, danach ganze Bahn	Form und Biegung auf dem Zirkel				
7.	zwischen & E	H Mittelschritt	Übergang				
8.	E - X X - B	halbe Volte links halbe Volte rechts	Form und Biegung in der Volte				
9.	zwischen F & A	antraben	Übergang				
	A	auf dem Zirkel geritten, 1 x herum, danach ganze Bahn	Form und Biegung auf dem Zirkel				
10.	K - X - M	Durch die ganze Bahn wechseln, dabei 3 bis 5 Tritte Mitteltrab	Sichtbarkeit des Mitteltrabes				
	M - C	in der Ecke antraben					
11.	C	Mittelschritt	Fleiß				
	H - X - F	im starken Schritt durch die ganze Bahn wechseln	lässt der Reiter ein Dehnen des Pferdes vorwärts abwärts zu				
	F - A	Arbeitstrab	Übergang				
12.	A	Auf die Mittellinie abwenden	gerade auf der Mittellinie, Halten am Punkt und Unbeweglichkeit				
	X	Halten, Grüßen					
		Pferd loben und im Schritt am langen Zügel die Bahn verlassen					
		Allgemeine Bemerkungen		Pkt.	Koef.	Total	Bemerkungen
		Sitz, Balance und Haltung des Reiters			2		
		korrekte und zielgerichtete Hilfengebung			2		
		Fähigkeit Fleiß und Aktivität des Pferdes zu erhalten, Gelassenheit, Gesamteindruck der Vorführung			2		
					Zwischensumme		Abzüge z. B. für Verreiten: 1. Mal 1 Punkt 2. Mal 2 Punkte 3. Mal 4 Punkte 4. Mal Ausschluss, der Reiter kann aber in jedem Fall die Aufgabe beenden
					Abzüge		
					Ergebnis		
		Ort, Datum und Unterschrift des Richters					


Level C Test 1

**Special Olympics
Deutschland**

		Aufgabe	Bemerkungen	Pkt.	Koef.	Erg.	Bemerkungen
1.	A	Einreiten im Mittelschritt	gerade auf der Mittellinie				
	X	Halten, Grüßen	Halten am Punkt, unbeweglich				
		Im Mittelschritt anreiten					
2.	C	linke Hand	Gleichgewicht und Biegung beim Abwenden				
	H - X - F	im starken Schritt durch die ganze Bahn wechseln	Dehnung des Pferdes, gerade auf der Wechsellinie				
3.	F - K	Mittelschritt	Übergang				
	K - H	einfache Schlangenlinie an der langen Seite (5 Meter)	Größe und Form der Schlangenlinie				
4.	H - M	Mittelschritt	Fleiß, Gleichgewicht in den Ecken				
	M - X - K	durch die ganze Bahn wechseln	gerade auf der Wechsellinie				
	X	Halten	am Punkt, Unbeweglichkeit				
5.	K - F	Mittelschritt	Fleiß, Gleichgewicht in den Ecken				
	F - M	einfache Schlangenlinie an der langen Seite (5 Meter)					
6.	M - C - H	Mittelschritt	Größe und Form der Schlangenlinie				
	H - K	starker Schritt an der langen Seite	Dehnung des Pferdes, Fleiß				
	K - A	Mittelschritt	Übergang				
7.	A	Auf die Mittellinie abwenden	gerade auf der Mittellinie				
	X	Halten, Grüßen	Halten am Punkt				
		Pferd loben und im Schritt am langen Zügel die Bahn verlassen					
Allgemeine Bemerkungen				Pkt.	Koef.	Total	Bemerkungen
Sitz, Balance und Haltung des Reiters					2		
Einwirkung, effektive Hilfengebung, Ausführung der Lektionen					2		
Vertrauen des Reiters zum Pferd, Fähigkeit Fleiß und Aktivität des Pferdes zu erhalten					2		
Einfluß des Reiters auf sein Pferd zu lenken, Genauigkeit der Lektionen					1		
Zwischensumme							Abzüge z. B. für Verreiten:
Abzüge							1. Mal 1 Punkt
Ergebnis							2. Mal 2 Punkte
							3. Mal 4 Punkte
							4. Mal Ausschluss, der Reiter kann aber in jedem Fall die Aufgabe beenden
Ort, Datum und Unterschrift des Richters							



Level C Test 2

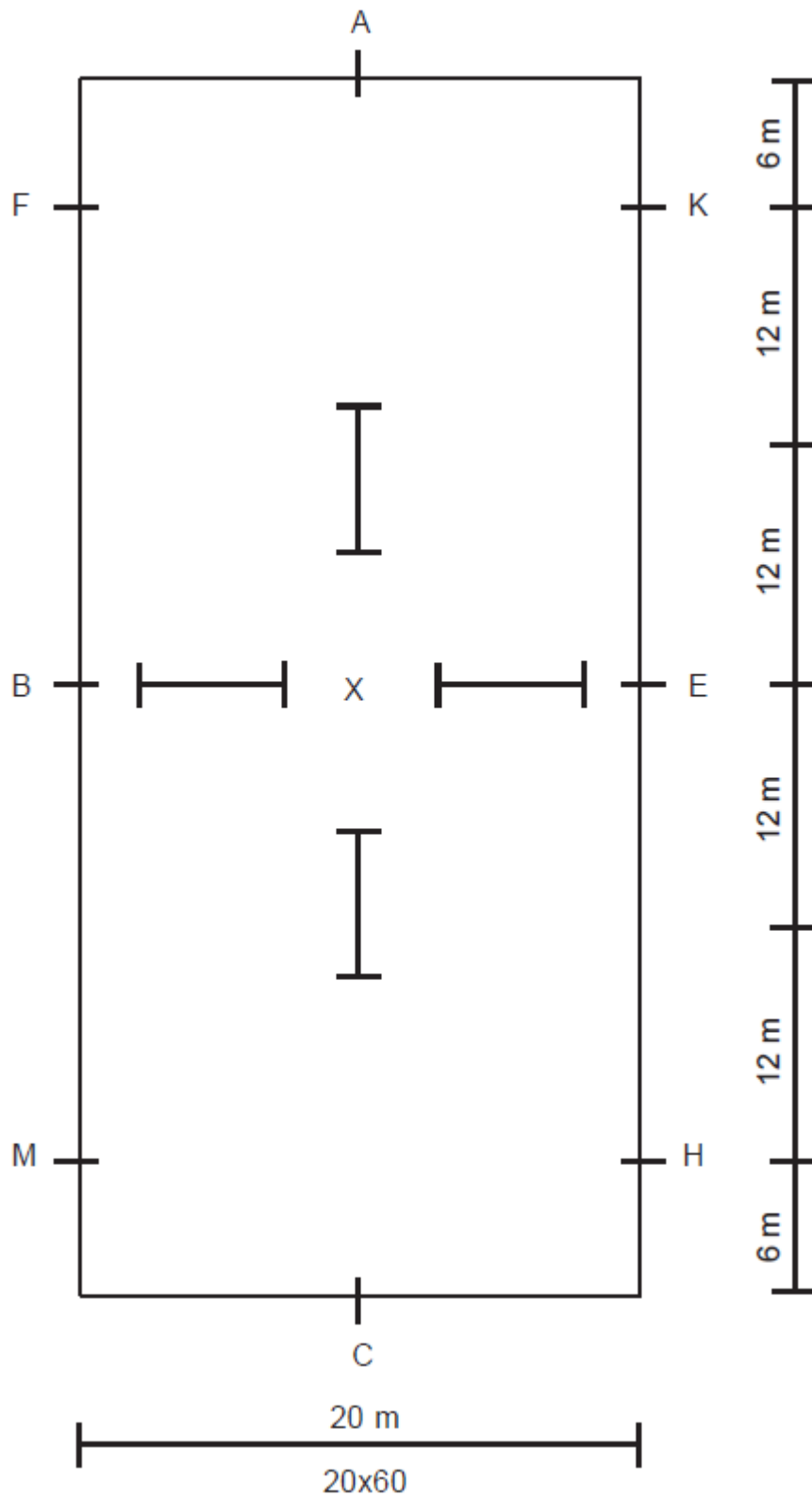

**Special Olympics
Deutschland**

		Aufgabe	Bemerkungen	Pkt.	Koef.	Erg.	Bemerkungen
1.	A	Einreiten im Mittelschritt	gerade auf der Mittellinie				
	X	Halten, Grüßen	Halten am Punkt, unbeweglich				
		Im Mittelschritt anreiten					
2.	C	linke Hand	Gleichgewicht und Biegung beim Abwenden				
3.	E	auf dem Mittelzirkel geritten, 1 x herum, danach ganze Bahn	Größe und Form des Zirkels				
4.	E - K - A - F	ganze Bahn, Mittelschritt	Fleiß, Gleichgewicht in den Ecken				
5.	F - E	im starken Schritt durch die halbe Bahn wechseln	Freiheit Kopf und Hals zu strecken, gerade auf der Linie				
6.	E - C	Mittelschritt					
	C	Halten, 5 sec., danach weiter im Mittelschritt	Gerade und Unbeweglich				
7.	B	auf dem Mittelzirkel geritten, 1 x herum, danach ganze Bahn	Größe und Form des Zirkels				
8.	B - A	Mittelschritt	Fleiß				
7.	A	Auf die Mittellinie abwenden	gerade auf der Mittellinie				
	X	Halten, Grüßen	Halten am Punkt				
		Pferd loben und im Schritt am langen Zügel die Bahn verlassen					
		Allgemeine Bemerkungen		Pkt.	Koef.	Total	Bemerkungen
		Sitz, Balance und Haltung des Reiters					
		Einwirkung, korrekter Einsatz der Hilfen					
		Fähigkeit Fleiß und Aktivität des Pferdes zu erhalten, Gelassenheit, Gesamteindruck der Vorführung					
				Zwischensumme			Abzüge z. B. für Verreiten: 1. Mal 1 Punkt 2. Mal 2 Punkte 3. Mal 4 Punkte 4. Mal Ausschluss, der Reiter kann aber in jedem Fall die Aufgabe beenden
				Abzüge			
				Ergebnis			
		Ort, Datum und Unterschrift des Richters					



Abschnitt F – Prix Caprilli

1. Grundsätzliche Informationen
siehe Abschnitt E – Dressur
2. Reitplätze
 - a. Ebener Sandplatz mit den Maßen 20 x 60 Meter
 - b. Hindernisse:
 - i. Die Sprünge 1 und 2 werden direkt auf der Mittellinie platziert, die Mitte der Hindernisstange ist exakt 11 Meter von X entfernt
 - ii. Die Höhe der Hindernisse 1 und 2 beträgt 45 cm
 - iii. Die Hindernisse 3 und 4 werden auf der Linie B-X-E platziert, 2,5 Meter vom Rand des Vierecks entfernt
 - iv. Die Höhe des Hindernisses 3 beträgt 60 cm
 - v. Das Hindernis 4 ist ein Oxer, 60 cm hoch und nicht breiter als 60 cm
 - vi. Es ist vorgeschriebenes Hindernismaterial (sichere Ständer) zu verwenden
 - vii. Das Hindernismaterial sollte neutral gestrichen sein (z. B. weiß) und vorsichtig mit Blumenschmuck dekoriert sein, so dass es die Pferde nicht abschreckt
 - viii. Die Hindernisstangen müssen zwischen 3 und 3,60 Meter breit sein





1. Richten

- a. Jede Lektion wird mit 0 – 10 Punkten gewertet, wie auch in der Dressur
- b. Springfehler
 - a. Abwurf – 2 Punkte Abzug
 - b. Verweigerung – 3 Punkte Abzug
 - 3. Verweigerung führt zum Ausschluss, allerdings kann der Reiter zu Trainingszwecken die Aufgabe zu Ende reiten
- c. Verreiten
 - i. 1. Verreiten – 1 Punkt Abzug
 - ii. 2. Verreiten – 2 Punkte Abzug
 - iii. 3. Verreiten – 4 Punkte Abzug
 - iv. 4. Verreiten führt zum Ausschluss, allerdings kann der Reiter zu Trainingszwecken die Aufgabe zu Ende reiten
 - v. Einsatz der Stimme (Schmalzen) – 2 Punkte Abzug

2. Aufgabe

- a. Die Aufgabe kann gelesen werden – Richtlinien für das Lesen siehe Abschnitt E Dressur
- b. Es wird in der Aufgabe grundsätzlich Mittelschritt verlangt, der Reiter soll Leichttraben, sofern nichts anderes festgelegt ist



Prix Caprilli				 Special Olympics Deutschland		
		Aufgabe	Pkt.	Koef.	Erg.	Bemerkungen
1.	A	Auf die Mittellinie abwenden, halten und grüßen				
	A-K-E-H-C	Links um, Mittelschritt, ganze Bahn bis C				
2.	zwischen C & M	In der Ecke im Arbeitstempo antraben				
	A	auf die Mittellinie abwenden, doppelte Schlangenlinie auf der Mittellinie, erster Bogen links (Sprung rechts liegen lassen, zweiter Bogen rechts (Sprung links liegen lassen)				
	C	Linke Hand				
3.	E	Halber Mittelzirkel, springen über Sprung Nr. 1				
	B - M	Ganze Bahn				
4.	C	auf die Mittellinie abwenden, doppelte Schlangenlinie auf der Mittellinie, erster Bogen links (Sprung rechts liegen lassen, zweiter Bogen rechts (Sprung links liegen lassen)				
	A	Rechte Hand				
5.	E	Halber Mittelzirkel, springen über Sprung Nr. 2				
6.	B - F	Ganze Bahn leichttraben				
	A-K-E-H	aussitzen				
7.	H-C	In der Ecke im Arbeitstempo rechts angaloppieren				
	M-B-F-A-K-E-H-C	Ganze Bahn, 1 x herum bis C				
8.	nach C	abwenden und Sprung Nr. 3 nehmen				
	A	Ganze Bahn, auf dem Hufschlag geritten (Sprung 1 rechts liegen lassen)				
9.	Vor H	Arbeitstrab				
	C	Mittelschritt				
	M-X-K	Durch die ganze Bahn wechseln				
	X	Halten 6 Sekunden unbeweglich				
10.	A	Im Arbeitstempo antraben, aussitzen				
11.	zwischen M & C	In der Ecke im Arbeitstempo links angaloppieren				
	H-E-K-A-F-B-M-C	Ganze Bahn, 1 x herum bis C				
12.	nach C	abwenden und Sprung Nr. 4 nehmen				
	A	Ganze Bahn, auf dem Hufschlag geritten (Sprung 1 links liegen lassen)				
13.	Vor M	Arbeitstrab				
	C	Mittelschritt				
	E	Halbe Volte links				
	X	Halten und Grüßen				
		Im Schritt am langen Zügel die Bahn verlassen				
Allgemeine Bemerkungen			Pkt.	Koef.	Total	Bemerkungen
Sitz, Balance und Haltung des Reiters				2		
Einwirkung, effektive Hilfengebung, Ausführung der Lektionen				2		
Vertrauen des Reiters zum Pferd, Fähigkeit Fleiß und Aktivität des Pferdes zu erhalten				2		
Einfluß des Reiters auf sein Pferd zu lenken, Genauigkeit der Lektionen				1		
Zwischensumme						Springfehler Abwurf – 2 Punkte Abzug 1. Verweigerung – 3 Punkte Abzug 2. Verweigerung – 3 Punkte Abzug 3. Verweigerung führt zum Ausschluss, Reiter kann die Aufgabe beenden
Abzüge						
Ergebnis						Abzüge für Verreiten: 1. Mal 1 Punkt 2. Mal 2 Punkte 3. Mal 4 Punkte 4. Mal Ausschluss, der Reiter kann aber in jedem Fall die Aufgabe beenden Einsatz der Stimme (schnalzen) – 2 Punkte Abzug
Ort, Datum und Unterschrift des Richters						



Abschnitt G – Springen

Beim Springen werden Sitz, Ausführung sowie die korrekte Herangehensweise an das einzelne Hindernis beim Durchreiten eines einfachen Parcours beurteilt. Die Zeit wird nicht genommen. Der Reiter mit der höchsten Punktzahl gewinnt.

1. Level

- a. Level C (nur Schritt CS, CI), die Reiter absolvieren einen Parcours mit 4 bis 8 am Boden liegenden Hindernisstangen. Beurteilt wird die richtige Reihenfolge der „Sprünge“, das korrekte Heranreiten (mittig) sowie der Sitz – hierbei ist auch auf den „Springsitz“ über der Stange zu achten. Maximale Höhe der „Sprünge“ – 15 cm
- b. Level B (Schritt/Trab BS, BI), die Reiter absolvieren einen Parcours mit 4 bis 8 Hindernissen im Trab. Beurteilt wird die richtige Reihenfolge der „Sprünge“, das korrekte Heranreiten sowie der Sitz – hierbei ist auch auf den „Springsitz“ über der Stange zu achten. Level BI – durchreiten des Parcours im Trab, Level BS – reiten im Trab über die Hindernisse bzw. Stangen – zwischen den Hindernissen wird im Schritt geritten. Maximale Höhe der Sprünge im Level BI – 30 cm, die maximale Höhe im Level BS beträgt 15 cm. Wichtig für dieses Level: hier sind Sprünge bestehend aus Ständern und Hindernisstangen aufzubauen.
- c. Level A (Schritt/Trab/Galopp) – die Reiter absolvieren einen Parcours mit 5 bis 8 Hindernissen im Galopp. Beurteilt wird die richtige Reihenfolge der „Sprünge“, das korrekte Heranreiten sowie der korrekte „Springsitz“ (siehe auch Punkt 4). Maximale Hindernishöhe 60 cm

2. Reglement

- a. es erfolgt KEINE Zeitnahme
- b. Peitschen und Sporen sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Veranstalters und des Pferdehalters erlaubt und sind vor Prüfungsbeginn zu beantragen
- c. Level A – nach dem läuten der Glocke durch die Richtergruppe kann der Reiter vor Beginn des Parcours eine Runde auf dem Zirkel reiten
- d. Level A – nach Beendigung des Parcours darf der Athlet noch eine Runde auf dem Zirkel reiten bevor er den Prüfungsplatz verlässt

3. Reitplätze



- a. die Prüfung sollte auf einem fest eingezäunten Reitplatz oder in der Reithalle stattfinden, 30 x 60 Meter
- b. Es ist vorgeschriebenes Hindernismaterial (sichere Ständer) zu verwenden, außerdem Hindernisfahnen
- c. Das Hindernismaterial sollte neutral gestrichen sein (z. B. weiß) und vorsichtig mit Blumenschmuck dekoriert sein, so dass es die Pferde nicht abschreckt
 - i. Die Hindernisstangen müssen zwischen 3 und 3,60 Meter breit sein
 - ii. die Hindernisse sollten nicht nur am Rand entlang aufgebaut werden
 - iii. der Parcours sollte einen Richtungswechsel beinhalten und auch die Diagonalen einbeziehen
 - iv. die Hindernisstangen sollten zumindest in der Mitte in einer anderen Farbe gestrichen sein um das Anreiten des Hindernisses zu vereinfachen
- d. der Verlauf des Parcours sollte schon in der Ausschreibung der Veranstaltung bekannt gegeben werden, damit die Hindernisfolge eingeübt werden kann

4. Richten

- a. Jedes Hindernis bzw. jede Stange wird mit bis zu 10 Punkten gewertet. Das Augenmerk liegt auf Sitz und Einwirkung des Reiters, das Springvermögen (Qualität) des Pferdes fließt nicht in die Bewertung ein

5. Springfehler

Hindernisfehler (Abwurf oder im Level C berühren der Stange) – 2 Punkte Abzug

- 1. Verweigerung – 3 Punkte Abzug
- 2. Verweigerung – 3 Punkte Abzug
- 3. Verweigerung führt zum Ausschluss, allerdings kann der Reiter zu Trainingszwecken die Aufgabe zu Ende reiten

6. Verreiten

- 1. Verreiten – 1 Punkt Abzug
 - 2. Verreiten – 2 Punkte Abzug
 - 3. Verreiten – 4 Punkte Abzug
 - 4. Verreiten führt zum Ausschluss, allerdings kann der Reiter zu Trainingszwecken die Aufgabe zu Ende reiten
- Einsatz der Stimme (schnalzen) – 2 Punkte Abzug
- Geht das Pferd nicht über die Stangenmitte sondern z. B. ganz am Rand oder lenkt der Pferdeführer im Level BS oder CS das Pferd, so erfolgt ein Abzug von bis zu 10 Punkten

7. Sitzfehler

- Gleichgewichtsverlust (Position) über dem Hindernis 2 Strafpunkte

- # Springen



Special Olympics
Deutschland

Bewertung:

Das überspringen eines jeden Hindernisses kann mit bis zu 10 Punkten bewertet werden:

Max. 5 Punkte für - das Anreiten des Hindernisses, Hilfegebung, ruhige Hände, überqueren in der Mitte der Stange

Max. 5 Punkte für - den richtigen Sitz und Gleichgewicht/Balance über dem Sprung

Hindernisfehler (Abwurf oder im Level C berühren der Stange) – 2 Punkte Abzug

1. Verweigerung – 3 Punkte Abzug

2. Verweigerung – 3 Punkte Abzug

3. Verweigerung führt zum Ausschluss, allerdings kann der Reiter zur Trainingszwecken die Aufgabe zu Ende reiten

1. Verreiten – 1 Punkt Abzug

2. Verreiten – 2 Punkte Abzug

3. Verreiten – 4 Punkte Abzug

4. Verreiten führt zum Ausschluss, allerdings kann der Reiter zur Trainingszwecken die Aufgabe zu Endereiten

Einsatz der Stimme (schnalzen) – 2 Punkte Abzug



Abschnitt H – Reiterwettbewerb (English Equitation)

1. Allgemeine Informationen

- a. Diese Art von Wettbewerb kann nach dem Ausprobieren und dem ersten Training auf den Leihpferden bereits zur Klassifizierung eingesetzt werden
- b. Der Reiterwettbewerb ist ebenfalls ein optionaler Wettbewerb im Reiten
- c. Die Richtergruppe steht in der Bahn und gibt die Kommandos
- d. Bei den Weltspielen werden die Kommandos der Richtergruppe vom Headcoach oder einem von ihm benannten Coach übersetzt, so dass der Reiter alle Anforderungen in seiner Muttersprache erhält. Es sind nur die Kommandos zu übersetzen und keinesfalls Hilfestellungen oder Kommentare zu geben. Es kann ein Dolmetscher zu Kontrollzwecken eingesetzt werden
- e. Die Lektionen und Anforderungen der Klassifizierung sollten, wenn möglich, vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben werden, ansonsten im ersten Headcoachmeeting am Veranstaltungsort

2. Aufgaben und Anforderungen

- a. Die Reiter werden in Abteilungen eingeteilt, in denen sie die verschiedenen Gangarten und Lektionen nach Vorgabe reiten
- b. Die Reiter reiten die von der Richtergruppe und dem Veranstalter geforderten Lektionen
- c. Die Lektionen werden ganz oder teilweise in der Abteilung gemäß der Level A, B, C geritten. Lektionen werden nach Aufforderung durch die Richtergruppe einzeln oder in der Abteilung geritten, dabei kann die restliche Abteilung außerhalb des Vierecks warten
- d. Alle Lektionen werden auf dem Viereck geritten
- e. Die Richtergruppe ist angehalten nicht mehr als drei Lektionen zu fordern
- f. Bewertet werden Sitz und Einwirkung des Reiters sowie die korrekte Hilfengebung. Der Fokus liegt auf dem Reiter und nicht auf der Qualität des Pferdes
- g. Das Einreiten erfolgt in der Gangart, die die Richtergruppe vorschreibt
- h. Die Reiter reiten einzeln oder in der Abteilung nach Ansage durch die Richtergruppe auf beiden Händen – beim Leichttraben ist auf den richtigen Fuß zu achten, umsitzen beim Handwechsel



3. Lektionen – die Richter können aus diesen Lektionen auswählen
- a. Abteilungsreiten im Schritt, Trab oder Galopp
 - b. Übergänge – Wechsel zwischen:
 - Level C – Mittelschritt/starker Schritt
 - Level B – Schritt/Trab/Schritt
 - Level A – Trab/Galopp/Trab oder Schritt/Galopp/Trab
 - c. Halten (4 – 6 Sekunden) aus dem Schritt, Trab oder Galopp
 - d. Volte (Ø 10 Meter) im Schritt oder Trab
 - e. Zirkel (Ø 20 Meter) im Trab oder Galopp
 - f. Figur 8 im Schritt oder Trab (Ø 6 – 15 Meter) – nur international
 - g. Durch die halbe oder ganze Bahn wechseln im Schritt oder Trab
 - h. Kehrtvolte oder aus der Ecke kehrt (Ø 6 Meter) im Schritt oder Trab
 - i. Schlangenlinien durch die Bahn im Leichttraben mit umsitzen beim durchreiten der Mittellinie (nur Level A Reiter)
 - j. Handwechsel im Galopp – Galopp/Trab Übergang oder einfacher Galoppwechsel
 - k. Figur 8 – Zirkel im Galopp, aus dem Zirkel wechseln mit einem Galoppwechsel über Trab, im richtigen Galopp den neuen Zirkel fortsetzen



Reiterwettbewerb


**Special Olympics
Deutschland**

Reiter Name und Kopfnummer	Lektion 1	Lektion 2	Lektion 3	Lektion 4	Lektion 5	Hilfen- gebung	Sitz und Balance	Einwir- kung	Gesamt- punkte	Platz
Für jede Lektion können zwischen 1 und 10 Punkte vergeben werden.										
Datum und Unterschrift des Richters										



Abschnitt I – Geschicklichkeit

1. Allgemeine Informationen

- a. Die eingesetzten Pferde sollten mit Hindernissen und Stangenarbeit vertraut sein
- b. Vor der Fertigstellung und der Freigabe durch die Richtergruppe darf kein Pferd den Parcours betreten
- c. Vor Beginn der Prüfung können die Reiter den Parcours ohne Pferd abgehen, die Richter oder der Veranstalter erklären die einzelnen Stationen
- d. Bei der Parcoursgestaltung ist auf ordnungsgemäßes Hindernismaterial und Sicherheit zu achten, damit Unfälle vermieden werden
- e. Die Richter müssen vor der Freigabe den Parcours abgehen. Sie haben das Recht und die Pflicht Hindernisse/das Hindernismaterial zu verändern oder zu tauschen, sofern diese nicht sicher oder aus ihrer Sicht nicht zu bereiten oder zu überwinden sind
- f. Die endgültige Entscheidung über die Gangarten am und zwischen den Hindernissen treffen die Richter auch unter dem Sicherheitsaspekt
- g. Der Veranstalter ist angehalten Hindernisse aufzubauen, die sicher in 90 Sekunden absolviert werden können
- h. Der Kurs muss so gestaltet werden, dass es jedem Pferd möglich ist, die geforderten Gangarten der einzelnen Level zu zeigen
- i. Um den Richtern die Bewertung in den einzelnen Leveln zu erleichtern, ist das Traben von mindestens 10 Metern und das Galoppieren von mindestens 15 Metern am Stück zu ermöglichen
- j. Bei der Nutzung von Außenreitplätzen sollten natürliche Hindernisse (z. B. Bäume, Sträucher, Bäche und Hügel) in die Kurssetzung eingebunden werden, sofern dies aus Sicherheitsaspekten möglich ist und die Richter jederzeit die Hindernisse einsehen können
- k. Bandagen und Gamaschen in dezenten Farben sind erlaubt
- l. geforderte Hindernisse/Übungen:

Level A

- a) Der Parcours muss 3 der vorgeschriebenen Hindernisse sowie 3 Hindernisse von der Liste der optionalen Hindernisse enthalten
- b) Der Parcours sollte mindestens 6 aber höchstens 10 Hindernisse beinhalten

Level B

- a) Der Parcours muss 3 der vorgeschriebenen Hindernisse enthalten
- b) Der Parcours sollte mindestens 5 aber höchstens 7 Hindernisse beinhalten



Level C

- a) Der Parcours muss 2 der vorgeschriebenen Hindernisse enthalten
- b) Der Parcours sollte mindestens 5 aber höchstens 7 Hindernisse beinhalten

2. Richten

- a. Bewertet wird die Fähigkeit des Reiters, das Pferd durch den vorgegebenen Kurs zu reiten und die Einhaltung des Kurses. Punkte werden für das korrekte Reiten durch die Hindernisse vergeben bzw. darauf wie das Pferd den reiterlichen Anweisungen folgt
- b. Benötigt der Reiter bzw. das Pferd zu viel Zeit um das Hindernis zu absolvieren, so ist die Richtergruppe berechtigt, den Reiter zum nächsten Hindernis zu schicken. Der Reiter wird für jede unnötige Verzögerung bzw. Verweigerung beim Anreiten an ein Hindernis bestraft
- c. Nichteinhaltung des Kurses ist definiert als:
 - i. Einschlagen einer falschen Richtung oder anreiten von der falschen Seite des Hindernisses
 - ii. Absolvieren eines Hindernisses anders als gefordert
 - iii. Auslassen eines Hindernisses, es sei denn es wurde durch die Richtergruppe angeordnet
 - iv. Absolvieren des Parcours in einer falschen Reihenfolge
 - v. Einschlagen eines anderen Weges als durch die Richtergruppe angesagt
- d. Reiter, die die vorgeschriebene Hindernisfolge nicht einhalten, erhalten keinen Punkt für das falsch angerittene Hindernis, werden allerdings nicht automatisch disqualifiziert. Sie werden entsprechend ihrer Fehler hintern den Reitern platziert, die den Parcours in der richtigen Reihenfolge absolviert haben

3. Geschicklichkeitsparcours Hindernisse/Elemente

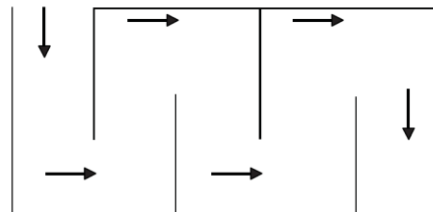
- d. nicht verwendet werden dürfen:
 - i) Reifen
 - ii) Tiere
 - iii) Verstecke
 - iv) Bergaufreiten nach Bergabreiten
 - v) Sprünge
 - vi) schaukelnde, schwimmende oder bewegliche Brücken
 - vii) Feuer, Trockeneis, Feuerlöscher (Schaum)
 - viii) rollende Baumstämme oder Stangen, z. B. erhöht liegende Stangen, die wegrollen können



- e. vorgeschriebene Elemente
 - i) Reiten über 4 Stangen
 - (1) die Stangen können auf gerader Linie, in der Kurve oder Zickzack gelegt werden
 - (2) der Zwischenraum zwischen den Stangen ist dem Weg/Kurs anzupassen
 - (a) Schrittstangen (direkt im Sand) – 40-50 cm Zwischenraum
 - (b) Schrittstangen (als Hindernis) – 56 cm Zwischenraum und maximal 30 cm hoch, gemessen vom Boden bis Oberkante Stange
 - (c) Trabstangen (direkt im Sand) – 90 - 107 cm Zwischenraum
 - (d) Galoppstangen (direkt im Sand) – 2 Meter Zwischenraum
 - ii) Schlangenlinien im Schritt, Trab oder Galopp
 - (1) Hindernis kann bestehen aus:
 - (a) Hütchen
 - (b) Stäbe 2 m hoch, aus Kunststoff, Holz oder einem anderen geeigneten, sicheren Material hergestellt, so im Boden verankert, dass das Pferd nicht behindert oder Reiter und Pferd verletzt werden können
 - (c) Fässer oder andere Säulen
 - (d) Pflanzen in sicheren Gefäßen
 - (e) natürliche Hindernisse wie Bäume und Sträucher sofern diese so geschnitten sind, dass Reiter und Pferd keinen Schaden nehmen können
 - (f) Hinderniszwischenräume (mindestens):
 - (i) 2 Meter im Schritt
 - (ii) 3 Meter im Trab
 - (iii) 10 Meter im Galopp
 - (g) Wird der Parcours auch von Reitern absolviert, die einen Führer oder Nebengänger benötigen, so ist dafür ausreichend Platz einzuplanen
 - iii) Gegenstand von einem Platz zum nächsten bringen. Hierbei sollen keine Plastiktüten oder Metallgegenstände verwendet werden
 - (1) Optionale/Alternative Hindernisse
 - (a) Reiten über eine Holzbrücke
 - (i) die Brücke muss stabil/robust sein
 - (ii) mindestens 1 Meter breit und 1,83 Meter lang
 - (iii) Empfohlene Brücke besteht aus einem Stück 3/4 "Sperrholz" direkt auf den Boden gelegt. Abmessungen: 1,22 m x 2,44
 - iv) Herausnehmen und Hereinlegen von Gegenständen aus einem amerikanischen Briefkasten oder Korb
 - v) Zeichnen eines Kreises, Quadrates, Kreuzes oder einer anderen Form auf eine Tafel



vi) Reiten durch ein Labyrinth



vii) Reiten in ein Viereck bestehend aus 4 Hindernisstangen mind. 155 cm lang an vorgeschriebener Stelle hinein, dann einen Kreis innerhalb des Vierecks und an einer anderen vorgeschriebenen Stelle wieder hinaus.

viii) Hindurchreiten zwischen zwei Sattelböcken oder vergleichbarem, Abstand zwischen den Böcken 183 cm. Verwendet man Sattelböcke so sollten auf diesen jeweils eine Satteldecke liegen

ix) Halten des Pferdes vor, hinter oder über einer Stange

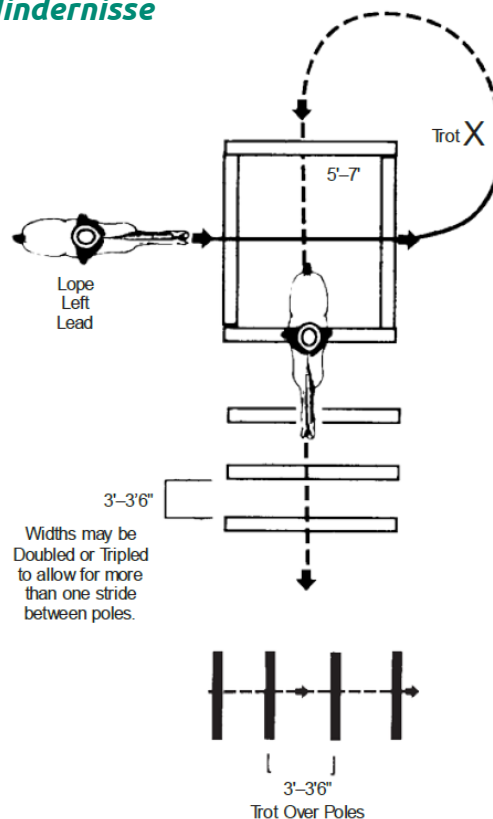
x) Lenken des Pferdes durch ein L, V oder Z bestehend aus Hindernisstangen am Boden

xi) Reiten in einen Graben oder heraus aus einem Graben ohne zu springen

xii) Es können weitere Hindernisse dieser Art kreiert werden. Vor dem Einsatz sind diese Hindernisse von der Richtergruppe zu genehmigen

xiii) Kombination aus zwei oder mehreren Hindernissen

Beispiel für 2 oder mehr Hindernisse





Geschicklichkeit Level A


**Special Olympics
Deutschland**

Reiter Name und Kopfnummer	Hindernis										Schritt	Trab	Galopp	Gesamt- punkte	Platz
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10					
Für jedes Hindernis/Lektion können zwischen 1 und 10 Punkte vergeben werden.															
Datum und Unterschrift des Richters															

Special Olympics Deutschland e.V. • Invalidenstr. 124 • 10115 Berlin • Tel.: +49 (0)30 / 246252-0 • Fax: +49 (0)30 / 246252-19
info@specialolympics.de • www.specialolympics.de • Steuer Nr.: 27/677/62680 • USt.id.Nr.: DE249223246
Commerzbank Berlin • IBAN: DE08 1204 0000 0464 4662 00 • BIC: COBADEFFXXX

Special Olympics
Deutschland

Für jedes Hindernis/Lektion können zwischen 1 und 10 Punkte vergeben werden.



Kapitel 4 Teamwettbewerbe

Abschnitt A – Kür 2 – 4 Reiter

1. Allgemeine Informationen
 - a. geritten wird auf einem Dressurviereck 20 x 40 Metern
 - b. Ausrüstung von Pferd und Reiter siehe Abschnitt Dressur bzw. Allgemeine Regeln Abschnitt C und D
 - c. Falls Kostüme verwendet werden, so sollten diese auf ihre Tauglichkeit hin im Vorfeld geprüft sein und der Reiter sollte vorher auch damit geübt haben, damit weder Pferd noch Reiter durch diese behindert oder gefährdet werden
 - d. Die Aufgabe kann vorgelesen werden, es gelten die Richtlinien für das Lesen gemäß Abschnitt Dressur
2. Richten – Höchstpunktzahl 200 Punkte
 - a. Team (Reiter und Pferde) max. 35 Punkte
 - i. Kostüme/Reitkleidung = max. 5 Punkte
 - ii. Einheitlichkeit = max. 10 Punkte
 - iii. Erscheinungsbild = max. 10 Punkte
 - iv. Gesamteindruck = max. 10 Punkte
 - b. Ausführung max. 130 Punkte
 - i. Gesamtausführung (Schwierigkeitsgrad, Lektionen etc.) = max. 80 Punkte
 - ii. Fleiß = max. 10 Punkte
 - iii. Timing, Koordinierung = max. 10 Punkte
 - iv. Abstände = max. 10 Punkte
 - v. Genauigkeit = max. 10 Punkte
 - vi. Raumaufteilung = max. 10 Punkte
 - c. Künstlerischer Aufbau max. 35 Punkte
 - i. Aufbau der Kür (auch Eignung für die Reiter) = max. 20 Punkte
 - ii. Musik = max. 15 Punkte
3. Zusammensetzung der Teams
 - a. Eine Mannschaft kann aus verschiedenen Reitern eines Levels zusammengesetzt werden, es muss nicht innerhalb einer Klassifizierungsgruppe geritten werden

Level C Reiter – dürfen nicht traben

Level B Reiter – dürfen nicht galoppieren

Level A Reiter – müssen nicht zwingend galoppieren



4. Thema – kann durch Musik und/oder Kostüme dargestellt werden
- Die Kostüme dürfen die Sicht und Bewegung des Reiters nicht einschränken
 - Die Sicherheit steht im Vordergrund. Der Reiter darf nicht am Pferd oder Sattelzeug befestigt werden
 - Die Kostümierung des Pferdes sollte dieses in seiner Sicht und Bewegungsfreiheit nicht behindern oder einschränken. Hängende oder flatternde Kostüme sollten vermieden werden
 - Die Pferde sind mit den Kostümen zu trainieren
 - Die gesamte Kür ist mit den Kostümen zu proben, damit die Pferde diese von allen Seiten sehen können

Mannschaftswettbewerb														 Special Olympics Deutschland	
Mannschaft Nummer	Reiter Name und Kopfnummer	Team				Ausführung						Künstler. Aufbau		Gesamt- punkte max. 200 P.	Platz
		Kostüme max. 5 P.	Einheit- lichkeit max. 10 P.	Erschei- nungs- bild max. 10 P.	Gesamt- eindruck max. 10 P.	Gesamt- ausfüh- rung max. 80 P.	Fleiß max. 10 P.	Timing, Koordi- nierung max. 10 P.	Abständ e max. 10 P.	Genau- igkeit max. 10 P.	Raumauf- teilung max. 10 P.	Aufbau der Kür max. 20 P.	Musik max. 15 p.		
1															
2															
3															
4															
5															
6															
7															
8															
Für jede Lektion können zwischen 1 und 10 Punkte vergeben werden.															
Datum und Unterschrift des Richters															



Abschnitt B – Special Olympics Unified Sports® Reiten-Kür

1. Eine Kür besteht aus 2 – 4 Reitern
2. Während des gesamten Wettbewerbes muss die Kür aus einem Athleten und einem Partner bestehen (2 Athleten und 2 Partner bei einem Team aus 4 Reitern).

Nichteinhaltung der Ratio führt zu Strafe

Regelwerk siehe auch Abschnitt A Kür oben

Abschnitt C Staffelwettbewerbe

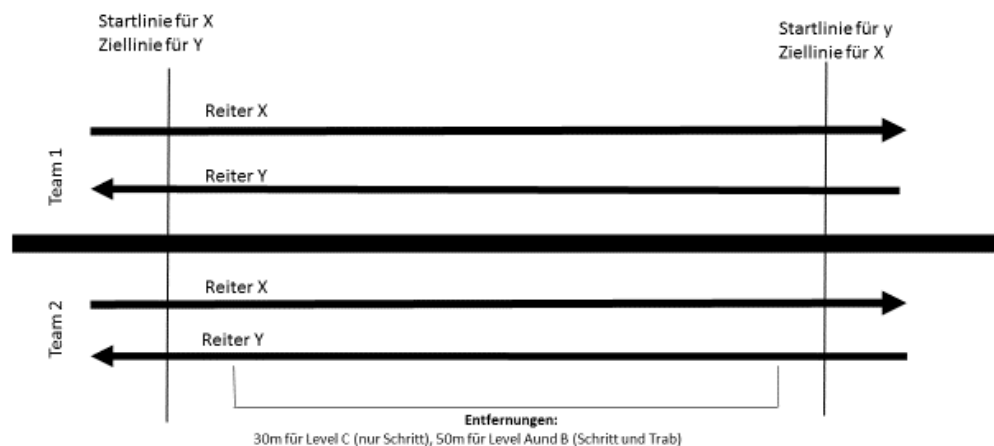
1. Allgemeine Informationen
 - i. Im Level A wird nicht galoppiert. Die Reiter traben im Staffelwettbewerb
 - ii. Innerhalb des Wettbewerbs bestehen die Teams immer aus der gleichen Anzahl an Reitern – jeweils 2, 3 oder 4 Reiter bilden ein Team. Die Anzahl wird vor Beginn des Wettbewerbs beim Headcoachmeeting mitgeteilt
 - iii. Wenn möglich (Sicherheit) treten jeweils 2 Teams gegeneinander an
 - iv. Die Zeit wird genommen, sobald das Pferd des ersten Reiters des Teams mit seiner Nase die Start/Ziellinie überquert
 - v. Die Zeit wird gestoppt sobald das Pferd des letzten Reiters mit seiner Nase die Start/Ziellinie überquert
 - vi. Staffelstäbe sind verboten, der jeweils nächste Reiter reitet los sobald die Nase des Pferdes des Vorreiters die Start/Ziellinie passiert hat
 - vii. Werden Pferdeführer benötigt, so müssen diese hinter dem Kopf des Pferdes gehen. Sollten sie jemals vor der Nase des Pferdes laufen, so muss der Reiter eine Volte im Schritt reiten bevor er den Weg fortsetzt
 - viii. Reiter ohne eigenes Team können anderen Teams zugelost werden
2. Anforderungen an den Turnierplatz
 - i. Abhängig von der Kursgestaltung, sollte die Länge des Kurses im Schritt (Level C) 30 Meter betragen und im Trab 50 Meter (Level B, A)
 - ii. Empfohlene Kursgestaltung sind Schlangenlinien, Dreiecke oder Figur 8 z. B. um Fässer herum oder einfach auf gerader Linie von Punkt zu Punkt



Staffelwettbewerb			 Special Olympics Deutschland		
Team Nummer	Reiter Name und Startnummer	Straf-sekunden	Zeit	Gesamtzeit	Platz
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
Das Verlassen des vorgegebenen Kurses führt zur Disqualifikation					
Datum und Unterschrift des Richters					



Beispiel Staffelwettbewerb



Abschnitt D – Special Olympics Unified Sports® Reiten - Staffelwettbewerbe

1. Ein Team besteht aus 2 – 4 Reitern
2. Während des gesamten Wettbewerbes muss die Staffel aus einem Athleten und einem Partner bestehen (2 Athleten und 2 Partner bei einem Team aus 4 Reitern). Nichteinhaltung der Ratio führt zu Strafe
3. Besteht ein Team aus einer ungleichen Anzahl an Reitern, sind immer mehr Athleten im Team als Partner (z.B. 3 Athleten und 2 Partner)
4. Es werden Wettbewerbe nur im Schritt oder nur im Trab angeboten
5. Regelwerk siehe auch Staffelwettbewerbe